



Der Komet.

Unterhaltungsblatt für gebildete Stände.

Achtzehnter Jahrgang.

Redacteur: Dr. C. Herlossohn.

Verleger: C. P. Melzer.

N^o 242.

Sonnabend, den 4. December.

1847.

Die ewige Jüdin.

Nach dem Französischen der Frau Marquise von Biourbois,
von Kathinka Ziz.

(Fortsetzung.)

Als die Magd aufgestanden war, die nichts von dem Versprechen wußte, welches der Bettler ihrem Herrn gegeben, und worauf dieser gar nicht geachtet hatte, ging sie um das Leintuch, worauf der arme Mann geschlafen hatte, wieder wegzunehmen. Aber, o Wunder! als sie das Tuch aufhob, lag ein anderes darunter, unter diesem wieder eins, und so immer fort. Als es Abend war, ward das Haus zu klein für alle das Getüch des guten Vikars.

Ganz Modena sprach von diesem Wunder! Der geizige Vikar biß sich vor Wuth in die Finger, aber am Abend ward er auf eine angenehme Weise überrascht.

St. Peter erschien abermals in derselben Bettlergestalt vor seiner Thüre.

— Ihr habt mich gestern abgewiesen; werde ich heute glücklicher sein? mein Unglück ist dasselbe, aber ich bin um einen Tag älter geworden.

— Komme herein, Bruder! sagte der Vikar — ich hatte gestern Unrecht! Du bist arm, Du leidest... komme herein... Dein Bett wartet auf Dich.

Er führte den Bettler an ein hochaufgethürmtes Bett; in der Hoffnung, daß sich das Wunder zu seinem Gunsten erneuern würde, hatte er drei Betttücher aneinander nähen lassen, um die Zahl zu verdreifachen.

Als er aufgestanden war, sprach der Bettler zu dem Geistlichen:

— Habe Dank für Deine Gastfreundschaft; hier hast Du sechs Heller, die ich Dir anbiete, um Dich für die in Deinem Hause verursachte Unruhe zu entschädigen.

— Nein, behalte Dein Geld, sagte Athos.

— So erlaube mir, Dich mit einer Gnade zu